

# Pisa aktuell

## Beitrag von „sunshine\_-)“ vom 6. Dezember 2023 08:42

Das Ergebnis der aktuellen Studie kam jetzt nicht so überraschend angesichts der Situation(en) und Voraussetzungen, die ich täglich an meinem Arbeitsplatz erlebe und vorfinde, aber: was wäre die eine (!) Sache, die eurer Meinung nach die Situation im Bildungswesen ändern könnte? Ihr müsst euch auf einen Punkt festlegen, der für euch der wichtigste ist.

Ich fange mal an und sage (in meiner aktuellen Situation):

Kleinere Klassen im (Primar- und) Sek I - Bereich (max. 22 Schüler:innen).

---

## Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Dezember 2023 08:59

Absolutes Handyverbot in Schulen bei gleichzeitiger Zuteilung von digitalen Endgeräten, die durch die Schule administriert werden.

---

## Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Dezember 2023 09:26

Kleinere Klassen generell. Wer schon mal 31 Anlagenmechaniker unterrichtet hat, wird mir zustimmen.

Ansonsten überrascht mich das überhaupt nicht. Was bei uns mit Realschulabschluss ankommt, kann zum großen Teil weder sinnennehmend lesen, noch hat das Klientel Grundbegriffe der Mathematik. Ist in den letzten 3 Jahren auch merklich schlimmer geworden.

---

## Beitrag von „Krystian“ vom 6. Dezember 2023 10:10

Die 16 Kultusministerien gehören abgeschafft und ein einheitliches Schulsystem mit verbindlichen zu überprüfenden Lernständen muss her.

SuS, die noch in der siebten Klasse Schwierigkeiten mit dem kleinen Einmaleins haben oder immernoch in der neunten Klasse lesen wie Drittklässler, sollten nicht von Klasse zu Klasse durchgeschleift werden.

Genau das passiert, es wird immer ein Auge zugedrückt und alle Jubeljahre werden die Anforderungen gesenkt.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. Dezember 2023 10:27**

Mehr Lesen und Schreiben in der Grundschule, Aufsatzerziehung wiederbeleben. Sinnvolle Einführung in die Nutzung digitaler Medien, aber erst ab Klasse 6 oder 7.

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Dezember 2023 10:34**

#### [Zitat von Krystian](#)

Die 16 Kultusministerien gehören abgeschafft und ein einheitliches Schulsystem mit verbindlichen zu überprüfenden Lernständen muss her.

SuS, die noch in der siebten Klasse Schwierigkeiten mit dem kleinen Einmaleins haben oder immernoch in der neunten Klasse lesen wie Drittklässler, sollten nicht von Klasse zu Klasse durchgeschleift werden.

Genau das passiert, es wird immer ein Auge zugedrückt und alle Jubeljahre werden die Anforderungen gesenkt.

Dazu bräuchte es eine Grundgesetzänderung - und diese müsste mit Zweidrittelmehrheit durch den Bundestag und durch den Bundesrat. Das halte ich für faktisch ausgeschlossen.

---

### **Beitrag von „pepe“ vom 6. Dezember 2023 10:45**

[Zitat von sunshine :-\)](#)

Ihr müsst euch auf einen Punkt festlegen, der für euch der wichtigste ist.

Geht nicht, aber ich lasse mal meine Ideen für den Übergang an die weiterführenden Schulen weg...

... edit: Geht doch - *Inklusion an Brennpunktschulen*

### **Vor der Einschulung:**

Eltern in die *Pflicht* nehmen, dass grundlegende Fertigkeiten in den Familien beigebracht werden

Sprachförderung mit abschließendem Test, wenn nötig die Einschulung verschieben

Schulreife nicht nur vom Alter her feststellen

AOSF vereinfachen und entbürokratisieren

### **In den Grundschulen:**

Bei der Inklusion nicht den Elternwillen über alles andere stellen

Kinder mit Behinderungen erst inkludieren, wenn alle Voraussetzungen geschaffen wurden

Wenn es keine vorbereitenden Sprachkurse gibt: Einjährige sprachliche Vorbereitung durch spezialisierte Lehrkräfte, erst danach Aufnahme in den Klassenverband

Deutliche Verminderung des Stundendeputats der Lehrkräfte, dafür eine *tägliche* Stunde für Absprachen/Vorbereitungen im multiprofessionellen Team

Schulsozialarbeiter\*innen fest an jeder Schule anstellen

Brennpunktschulen vermeiden oder dort die Einführung eines fünften bzw. sechsten Jahrganges ermöglichen, evtl. vor der "ersten" und nach der "vierten" Klasse

Und ja, es gäbe noch viel mehr.

---

**Beitrag von „pepe“ vom 6. Dezember 2023 10:45**

[Zitat von Bolzbold](#)

Das halte ich für faktisch ausgeschlossen.

Ja, aber darum soll es hier ja nicht gehen...

---

### **Beitrag von „Alterra“ vom 6. Dezember 2023 11:20**

Puhh, ich denke, es kommt wahnsinnig viel zusammen und nun äußert es sich gemeinsam eben so dramatisch in Form des schlechten Abschneidens. Einiges haben meine Vorredner schon gesagt und ich stimme bislang allen 100% zu. Zusätzlich noch

#### **Ganz allgemein von SchülerInnenseite:**

- von respektvollem Verhalten nicht nur faseln, sondern es leben
- den Einschätzungen von Lehrern/innen vertrauen
- Durchhaltevermögen aufbauen
- Leistungswillen fördern bzw bei -mangel mit Konsequenzen leben können

Dafür braucht es aber auch ein entsprechendes Elternhaus; ohne die Vermittlung bestimmter Werte im Zuhause können wir uns in der Schule auf den Kopf stellen...

#### **Kindergarten/Grundschule:**

- Kindergartenpflicht bei Auffälligkeiten
- viel kleinere Klassen, Förderunterricht, der diesen Namen auch verdient
- mehr Betreuungsplätze mit Fachpersonal

#### **Sekundarstufe II:**

- Aufnahmetests beim Übergang
- höhere Durchfallquoten akzeptieren, nicht jeder ist für FHS oder Abitur geeignet

Viele Probleme könnten mit mehr Personal/Kapital gelöst werden...

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 12:04**

Für Mathematik: Weg mit der "Kompetenzorientierung". Rückbesinnung auf tatsächliche mathematische Inhalte, die gerne auch mal drillmäßig geübt werden dürfen.

---

### **Beitrag von „Lamy74“ vom 6. Dezember 2023 12:18**

Das hört sich alles super an, aber im Endeffekt werden sich wieder irgendwelche Gelehrten am "Runden Tisch" irgendwelche schlaun Sachen überlegen. Ich habe da ehrlich gesagt wenig Hoffnung.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 6. Dezember 2023 12:34**

[Zitat von state of Trance](#)

Für Mathematik: Weg mit der "Kompetenzorientierung". Rückbesinnung auf tatsächliche mathematische Inhalte, die gerne auch mal drillmäßig geübt werden dürfen.

Genau....warum auch sachbezogene Anwendungen, Argumentation u.ä. vermitteln, wenn die rein mechanische Abarbeitung von Kalkülen auch reicht....die dann später ohnehin niemand mehr verwendet. Das bereitet mit Sicherheit gut auf das Berufsleben vor.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2023 12:40**

[Zitat von state of Trance](#)

Für Mathematik: Weg mit der "Kompetenzorientierung". Rückbesinnung auf tatsächliche mathematische Inhalte, die gerne auch mal drillmäßig geübt werden dürfen.

This, aber auch für alles andere bitte. Physik zum Beispiel.

---

## Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 12:41

### Zitat von Seph

Genau....warum auch sachbezogene **Anwendungen, Argumentation** u.ä. vermitteln, wenn die rein mechanische Abarbeitung von Kalkülen auch reicht....die dann später ohnehin niemand mehr verwendet. Das bereitet mit Sicherheit gut auf das Berufsleben vor.

Die Betrachtung von kubisch wachsenden Pflanzen oder periodischen Tageslängen ohne Sinusfunktion trägt sicherlich zum Berufsleben bei. Oder Verschlüsselungsverfahren als das Volumen einer Pyramide. Alle diese Dinge kamen im NRW Abitur bisher vor. So läuft das Berufsleben also.

Ich bin für Anwendungen, da wo sie wirklich Sinn ergeben und nicht konstruiert sind. Beispielsweise bei exponentielles Prozessen.

Argumentationen gehören selbstverständlich zum mathematischen Inhalt. Aber die Kalküle müssen nunmal auch beherrscht werden und da sehe ich große Defizite, sehe mich aufgrund der erwarteten Aufgabentypen im Abitur aber auch außer stande an allen Baustellen gleichzeitig zu arbeiten.

---

## Beitrag von „Ruhe“ vom 6. Dezember 2023 12:44

Weniger verwalten und dokumentieren müssen.

Stattdessen mehr Zeit für SchülerInnen haben.

---

## Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2023 12:44

### Zitat von Seph

Genau....warum auch sachbezogene Anwendungen, Argumentation u.ä. vermitteln, wenn die rein mechanische Abarbeitung von Kalkülen auch reicht....die dann später

ohnehin niemand mehr verwendet. Das bereitet mit Sicherheit gut auf das Berufsleben vor.

Wird ja nicht gemacht. Den Unsinn, den man in den Büchern liest verwirrt nur mit bescheuert konstruierte "Anwendungen".

Du siehst auch bei state, dass die "kompetenzorientierung" in Anführungszeichen gesetzt wird. Weils einfach nur wenige richtig umgesetzt bekommen. Daher kann das ruhig wieder weg.

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 12:45

[Zitat von s3g4](#)

Wird ja nicht gemacht. Den Unsinn, den man in den Büchern liest verwirrt nur mit bescheuert konstruierte "Anwendungen".

Ein paar Highlights habe ich ja oben schon erläutert.

Geradenförmige Flugbahnen fallen mir noch als weiterer Bullshit ein.

---

### Beitrag von „Antimon“ vom 6. Dezember 2023 12:54

Ich frage mich, wer eigentlich überhaupt noch was auf diese PISA-Ergebnisse gibt?!

[pasted-from-clipboard.png](#)

Angeblich "können" Jugendliche in der Schweiz gar nicht mal so schlecht Mathe. Ich halte das für ein Gerücht. Oder mir fehlt es an Vorstellungsvermögen, wie viel schlechter man eigentlich noch Mathe können kann. Oder ... bei PISA wird irgendwas abgefragt, was mit dem realen Leben nicht viel zu tun hat. Ich tippe auf Letzteres.

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 12:56

Ich muss bezüglich des "Kalküls" nochmal ansetzen. Bei uns machen Schüler Abitur, die immer noch die pq-Formel nicht unfallfrei anwenden können (falls sie ihnen überhaupt einfällt), die immer noch nicht wissen, dass  $\exp(ax)$  nicht Null wird, die immer noch keine Klammern sinnvoll auflösen können, die immer noch nicht wissen, wie man selbst einfachste Funktionen ableitet.

Wir bekommen Fachabiturienten von anderen Schulen, die können nicht  $2x+1=3$  nach  $x$  auflösen. Nicht  $(-3)*(-2)$  berechnen. Von Brüchen will ich gar nicht erst anfangen.

Kann man bei solchen Leuten von "Kompetenzen" sprechen?

---

### Beitrag von „Schmidt“ vom 6. Dezember 2023 12:56

#### [Zitat von Seph](#)

Genau....warum auch sachbezogene Anwendungen, Argumentation u.ä. vermitteln, wenn die rein mechanische Abarbeitung von Kalkülen auch reicht....die dann später ohnehin niemand mehr verwendet. Das bereitet mit Sicherheit gut auf das Berufsleben vor.

"Merkwürdigerweise" legen Staaten, die bei Pisa gut abschneiden (Singapur, Japan, Südkorea), viel Wert auf das klassische Pauken und Drillen. Dass nicht "kompetenzorientiert" gearbeitet wird, sondern mit klaren Lernzielvorgaben, schließt übrigens gar nicht aus, dass Schüler lernen, problemlösend zu denken. Im Gegenteil.

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 12:57

#### [Zitat von Antimon](#)

Angeblich "können" Jugendliche in der Schweiz gar nicht mal so schlecht Mathe. Ich halte das für ein Gerücht. Oder mir fehlt es an Vorstellungsvermögen, wie viel schlechter man eigentlich noch Mathe können kann.

Dann hospitiere mal an einer typischen Schule in NRW. Ich lade dich gerne ein. Wenn du meinst bei mir der 2. Bildungsweg ist nicht "typisch" genug können wir gerne mal am Tagesgymnasium im selben Gebäude vormittags hospitieren.



---

### Beitrag von „Antimon“ vom 6. Dezember 2023 13:42

Wieso will sich eigentlich keiner mehr mit Finnland vergleichen? Die haben doch so tolle Gesamtschulen und machen alles besser als der Rest der Welt. Ist es vielleicht doch so, dass die in den letzten Runden noch vom alten sowjetischen System profitiert haben und sich erst jetzt der Effekt der tollen Gesamtschulen wirklich zeigt? Das war doch immer die Hypothese.

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2023 14:14

[Zitat von Antimon](#)

Das war doch immer die Hypothese.

Nein, nur die aktuelle pädagogische Sau (die durchs Dorf getrieben wird) ist die Lösung.

---

### Beitrag von „Antimon“ vom 6. Dezember 2023 14:40

Ach so! 🙄

Ich dachte mir sowas...

Ich gehe jetzt an eine Sitzung, bei der es um unsere Maturreform geht. Ich habe die leise Hoffnung, dass da wirklich mal was Gescheites rauskommt. Vielleicht weine ich in 2 h aber auch nur, weil es eben doch nur wieder allen um Partikularinteressen geht.

---

### Beitrag von „Moebius“ vom 6. Dezember 2023 14:46

Man kann sich doch anschauen, wodurch sich Unterricht heute von dem vor 20-30 Jahren unterscheidet:

- Weniger klassische Inhalte, mehr "Kompetenzorientierung" und ähnliches
- Weniger leistungsdifferenzierte Förderung in entsprechenden Schulformen, mehr gemeinsamer Unterricht für alle
- Weniger lehrerzentrierte Methoden, mehr offene Unterrichtsformen
- Mehr neue Technologien
- Änderung in der Zusammensetzung der Schülerschaft, ein höherer Anteil an Migranten und SuS aus sozial problematischen Familienverhältnissen
- speziell für Mathe und Physik: der Anteil der Fächer an der Stundentafel ist deutlich geschrumpft

Das Ergebnis ist eine massive Leistungsver schlechterung in diesem Zeitraum. Dafür hätte man im übrigen kein Pisa gebraucht, jeder, der den direkten Vergleich hat, erzählt das seit Jahren.

Ich will nicht behaupten, ob und in welchem Umfang die genannten Punkte ursächlich für die Verschlechterung sind, aber die Korrelationen sind eindeutig, auf jeden Fall haben diese Punkte nicht zur Verbesserung des Schulwesens beigetragen.

Was wird gefordert als Reaktion auf die schlechten Pisa-Ergebnisse?

Mehr Technik, mehr "Alltagsweltbezug", mehr "schülerzentrierter Unterricht" (was auch immer das sein soll), jeweils von Leuten, die das auch vorher schon gefordert habe.

Jeder, der was zu entscheiden hat, wird behaupten, Pisa zeige, dass jetzt wirklich das gemacht werden sollte, was er vorher auch schon wollte.

Es wird nicht besser werden, nur schlimmer.

Fröhliche Weihnachten.

---

## Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Dezember 2023 14:49

[Zitat von Antimon](#)

Ach so! 🙄

Ich dachte mir sowas...

Ich gehe jetzt an eine Sitzung, bei der es um unsere Maturreform geht. Ich habe die leise Hoffnung, dass da wirklich mal was Gescheites rauskommt. Vielleicht weine ich in 2 h aber auch nur, weil es eben doch nur wieder allen um Partikularinteressen geht.

Da bin ich gespannt. Vielleicht kannst Du ja mal grob berichten, ob Du weinst oder jubelst oder was dazwischen machst

---

### **Beitrag von „pepe“ vom 6. Dezember 2023 14:59**

[Plattenspieler](#): Was verwirrt dich an Beitrag [#7](#) ? Die Probleme der Inklusion besonders im sozialen Brennpunkt dürften dir doch bekannt sein.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 6. Dezember 2023 14:59**

#### [Zitat von Moebius](#)

Das Ergebnis ist eine massive Leistungsver schlechterung in diesem Zeitraum. Dafür hätte man im übrigen kein Pisa gebraucht, jeder, der den direkten Vergleich hat, erzählt das seit Jahren.

Ein halbwegs objektiver Vergleich, der das Gefühl machweist, ist schon hilfreich. Gefühlt passiert so einiges, das objektiv gar nicht zutrifft.

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 6. Dezember 2023 15:00**

#### [Zitat von Antimon](#)

Oder ... bei PISA wird irgendwas abgefragt, was mit dem realen Leben nicht viel zu tun hat. Ich tippe auf Letzteres.

Siehe Aufgaben im [Selbsttest](#).

#### [Zitat von Antimon](#)

Ich frage mich, wer eigentlich überhaupt noch was auf diese PISA-Ergebnisse gibt?!

Irgendwo habe ich gelesen, die PISA-Platzierungen seien schon allein dadurch verzerrt, dass aus Deutschland auch Schüler aus Förderschulen sowie Schüler mit migrationsbedingt noch geringen Sprachkenntnissen teilnahmen, während diese in einigen anderen Ländern ausgenommen wären.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2023 15:07**

#### [Zitat von Moebius](#)

Mehr Technik, mehr "Alltagsweltbezug", mehr "schülerzentrierter Unterricht" (was auch immer das sein soll), jeweils von Leuten, die das auch vorher schon gefordert habe.

Jeder, der was zu entscheiden hat, wird behaupten, Pisa zeige, dass jetzt wirklich das gemacht werden sollte, was er vorher auch schon wollte.

Wenn mein Finger beim Zwiebelschneiden auf einmal anfängt weh zu tun und sich eine rot Flüssigkeit verteilt, dann brauche ich wahrscheinlich ein größeres Messer.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 6. Dezember 2023 15:07**

Also Migrantenkinder werden bei uns definitiv nicht ausgenommen. Da würde in manchen Regionen ja gar keiner mehr mitmachen.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 6. Dezember 2023 15:08**

#### [Zitat von s3g4](#)

Wenn mein Finger mein Zwiebelschneiden auf einmal anfängt weh zu tun und sich eine rot Flüssigkeit verteilt, dann brauche ich wahrscheinlich ein größeres Messer.

Oder du analysierst das Problem erst mal ausführlich nach dem ich-du-wir Prinzip.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 6. Dezember 2023 15:10**

Die Gefühle und Erfahrungen der Zwiebel dürfen auch nicht unberücksichtigt bleiben!

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2023 15:11**

[Zitat von Moebius](#)

Oder du analysierst das Problem erst mal ausführlich nach dem ich-du-wir Prinzip.

Niemals, das ist zu anstrengend.

[Zitat von Schmidt](#)

Die Gefühle und Erfahrungen der Zwiebel dürfen auch nicht unberücksichtigt bleiben!

Ich denke das Schneidbrett muss auch mit einbezogen werden.

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 6. Dezember 2023 15:11**

[Zitat von Antimon](#)

Also Migrantenkinder werden bei uns definitiv nicht ausgenommen.

Ich meinte nicht insgesamt Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund, sondern nur diejenigen, die noch nicht lange da sind und deshalb die Landessprache noch unzureichend

beherrschen.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 6. Dezember 2023 15:13**

[Zitat von s3g4](#)

Niemals, das ist zu anstrengend.

Absolut nicht, ein Kennzeichen vom ich-du-wir Prinzip ist, dass man sich zurücklehnen und die anderen die Arbeit machen lassen kann, wenn man heute mal keinen Bock hat. Wie bei jeder Gruppenarbeit.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 6. Dezember 2023 15:14**

Na, dass wir Deutschland unterdessen sogar in der Lesekompetenz überholt haben, ist bemerkenswert 😊

(Hier kann doch keiner irgendeine Sprache richtig...)

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 15:16**

Ich habe eben Artikel gelesen, dass sich Japan in allem Disziplinen seit 2018 verbessert hat. Den größten Sprung hab es wohl beim Leseverständnis, was durch extra Kurse oder ähnliches verbessert wurde. Ich werde das Gefühl nicht los, dass diese Kurse nicht sonderlich "schülerzentriert" waren, aber komischerweise gewirkt haben.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 6. Dezember 2023 15:23**

#### [Zitat von Bolzbold](#)

Absolutes Handyverbot in Schulen bei gleichzeitiger Zuteilung von digitalen Endgeräten, die durch die Schule administriert werden.

Gibt es bei uns im Laufe der nächsten drei Jahre. Ich bezweifle, dass das die entscheidende Lösung darstellt für die Bildungsherausforderungen, die wir haben (auch wenn es vieles leichter machen wird und deshalb zu begrüßen ist), werde aber gerne berichten.

---

### **Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 6. Dezember 2023 15:26**

#### [Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Ich werde das Gefühl nicht los, dass diese Kurse nicht sonderlich "schülerzentriert" waren, aber komischerweise gewirkt haben.

Woher kommt dieses "Gefühl"?

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 15:27**

#### [Zitat von Kieselsteinchen](#)

Woher kommt dieses "Gefühl"?

Im asiatischen Raum wird nicht "gekuschelt", sondern da wird Leistung gefordert. Das kann man mit Deutschland nicht ansatzweise vergleichen. Vielleicht vor 50 Jahren oder so.

Edit: Dazu kommt natürlich die Schamkultur. In Deutschland ist man ja stolz drauf, nichts zu können.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 6. Dezember 2023 15:29**

#### Zitat von state\_of\_Trance

Den größten Sprung hab es wohl beim Leseverständnis, was durch extra Kurse oder ähnliches verbessert wurde.

Schon bei der 1. Pisa-Studie war eine zentrale aber kaum diskutierte Erkenntnis, dass die höchste Korrelation der Ergebnisse zum Faktor "pro Schüler in das Bildungssystem investiertes Geld" bestand.

Oder auf Deutsch: mehr Unterricht in kleineren Lerngruppen führt zu besserem Erfolg.

Wer hätte das ahnen können.

---

#### **Beitrag von „CDL“ vom 6. Dezember 2023 15:34**

Einige der wichtigsten Maßnahmen, die ich für erforderlich halten würde wären neben kleineren Klassen und mehr Schulsozialarbeit ausreichend Personal für Inklusion, zusätzliche Förderangebote in den Hauptfächern (ggf. weitere Gruppenverkleinerung durch Teamteaching in den Hauptfächern), sowie ein regelmäßiges Angebot der schulpsychologischen Beratungsstellen direkt an den Schulen und für die SuS, damit diese besser versorgt/ betreut / unterstützt werden können.

Wenn ich bedingungslos träumen dürfte, wäre die eine Änderung, die ich mir dringend und zwingend für alle Kinder wünschen würde, dass diese von Beginn an liebevolle, interessierte und engagierte Eltern hätten, die sich für die gewaltfreie Erziehung und liebevolle Förderung ihrer Kinder konstant interessieren und stark machen würden. Eltern, die uns Lehrkräfte als Partner ansehen und entsprechend Hand in Hand mit uns arbeiten würden, damit wir tatsächlich eine Chance hätten gemeinsam für jedes Kind zu kämpfen, was auch immer das dann individuell bedeuten würde. Das würde eine gewaltige Veränderung für die meisten unserer SuS bedeuten und wäre damit tatsächlich ein ganz großer Wurf.

---

#### **Beitrag von „Flupp“ vom 6. Dezember 2023 15:35**

#### Zitat von Moebius



Schon bei der 1. Pisa-Studie war eine zentrale aber kaum diskutierte Erkenntnis, dass die höchste Korrelation der Ergebnisse zum Faktor "pro Schüler in das Bildungssystem investiertes Geld" bestand.

Oder auf Deutsch: mehr Unterricht in kleineren Lerngruppen führt zu besserem Erfolg.

Wer hätte das ahnen können.

Dazu gibt es eine Grafik in der Studie auf S. 136 und 137.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 15:50**

Noch ein Gedanke zu Pisa, von Reddit:

[Screenshot 20231206 154930 Reddit autoscaled.jpg](#)

---

### **Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 6. Dezember 2023 15:57**

[Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Im asiatischen Raum wird nicht "gekuscht", sondern da wird Leistung gefordert.

Ok, also eine reine unfundierte Annahme von dir.

Auch wenn ich das Klischee durchaus auch kenne und es mich nicht wundern würde, wenn es zuträfe.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 15:58**

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Ok, also eine reine unfundierte Annahme von dir.

Auch wenn ich das Klischee durchaus auch kenne und es mich nicht wundern würde, wenn es zuträfe.

Wir haben teilweise Migranten aus Japan, China, Korea weil deren Abschlüsse nicht anerkannt werden. Die lachen über das, was bei uns läuft und können es gar nicht glauben. Ganz besonders in Mathe. Das ist da maximal 10. Klasse, was hier im Abi passiert.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 6. Dezember 2023 16:00**

#### [Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Wir haben teilweise Migranten aus Japan, China, Korea weil deren Abschlüsse nicht anerkannt werden. Die lachen über das, was bei uns läuft und können es gar nicht glauben. Ganz besonders in Mathe. Das ist da maximal 10. Klasse, was hier im Abi passiert.

OK und gibt es umgekehrt auch Fächer, die es in deren Herkunftsländern überhaupt nicht gibt oder in denen hier in Deutschland ein höherer Standard als Ziel schulischer Bildung gilt als das in ihren Herkunftsländern der Fall ist?

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 16:01**

#### [Zitat von CDL](#)

OK und gibt es umgekehrt auch Fächer, die es in deren Herkunftsländern überhaupt nicht gibt oder in denen hier in Deutschland ein höherer Standard als Ziel schulischer Bildung gilt als das in ihren Herkunftsländern der Fall ist?

Man mag es im europäischen Vergleich nicht glauben, aber im Fach Englisch sind wir gegenüber dem asiatischen Raum weit vorne. Dort ist der Unterricht "formaler" und auf das Sprechen wird kaum Wert gelegt.

---

## Beitrag von „CDL“ vom 6. Dezember 2023 16:05

### [Zitat von state\\_of Trance](#)

Man mag es im europäischen Vergleich nicht glauben, aber im Fach Englisch sind wir gegenüber dem asiatischen Raum weit vorne. Dort ist der Unterricht "formaler" und auf das Sprechen wird kaum Wert gelegt.

Insofern kann man nicht pauschal sagen, dass in diesen Ländern anders als hier Leistung gefordert werden würde, sondern dass eben eine andere Leistungsvorstellung gilt, die sich auch je nach Fach unterschiedlich auswirkt.

---

## Beitrag von „Plattenspieler“ vom 6. Dezember 2023 16:10

### [Zitat von state\\_of Trance](#)

Im asiatischen Raum wird nicht "gekuschelt", sondern da wird Leistung gefordert.

Der "asiatische Raum" ist ziemlich groß und umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Länder, in denen sich auch die Bildungsideale und Schulsysteme mitunter sehr unterscheiden.

---

## Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 16:12

### [Zitat von Plattenspieler](#)

Der "asiatische Raum" ist ziemlich groß und umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Länder, in denen sich auch die Bildungsideale und Schulsysteme mitunter sehr unterscheiden.

Da kann ich nicht widersprechen. Ich bezog mich auf den ostasiatischen Raum, insbesondere die Länder China, Japan, Korea.

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 6. Dezember 2023 16:16

### [Zitat von CDL](#)

Insofern kann man nicht pauschal sagen, dass in diesen Ländern anders als hier Leistung gefordert werden würde, sondern dass eben eine andere Leistungsvorstellung gilt, die sich auch je nach Fach unterschiedlich auswirkt.

Jein. Der einzige Bereich des fremdsprachlichen Unterrichts, in dem deutsche Schüler ostasiatischen gegenüber einen Leistungsvorteil haben, ist das Sprechen, weil das hier mittlerweile eine wichtige Komponente des Unterrichts ist, während es in Asien vergleichsweise unwichtig ist.

Grundsätzlich haben Schüler ja durchaus etwas zu tun und lernen auch nicht nichts. Es wird nur viel Zeit an den falschen Stellen verschwendet und zu wenig Wert auf handfeste und messbare Leistung gelegt.

---

## Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 6. Dezember 2023 16:18

### [Zitat von state of Trance](#)

Da kann ich nicht widersprechen. Ich bezog mich auf den ostasiatischen Raum, insbesondere die Länder China, Japan, Korea.

Nichtsdestotrotz ist es unredlich, zu sagen

"Ich kenne einige Schüler, die sind so und so, verhalten sich so und so, und sagen das und das. Hinzu kommt mein Klischeewissen aus Medien und co. Daraus schließe ich per se auf ein bestimmtes Bildungssystem im ostasiatischen Raum."

Mit einer ähnlichen Schlussweise könnte man auf Basis entsprechender individueller Erfahrungen nicht auf "strengeres Bildungssystem in Ostasien", sondern z.B. auch auf "höheres Gewaltpotential in Südeuropa" kommen o.Ä.

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. Dezember 2023 16:24

#### [Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Wir haben teilweise Migranten aus Japan, China, Korea weil deren Abschlüsse nicht anerkannt werden. Die lachen über das, was bei uns läuft und können es gar nicht glauben. Ganz besonders in Mathe. Das ist da maximal 10. Klasse, was hier im Abi passiert.

Ach naja, das hieß es von den Ukrainischen Schülern auch und dann hat sich herausgestellt, dass dort alle Nachhilfe nehmen, um im Stoff ein Jahr weiter zu sein als hier. Auswendiglernen und Drill hat seinen Platz, verstehen was man da überhaupt auswendig lernt aber hoffentlich auch.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 6. Dezember 2023 16:30**

#### [Zitat von Quittengelee](#)

Ach naja, das hieß es von den Ukrainischen Schülern auch und dann hat sich herausgestellt, dass dort alle Nachhilfe nehmen, um im Stoff ein Jahr weiter zu sein als hier.

In Ostasien gehen (mittel bis stark leistungsorientierten) Schüler auch irgendwann, spätestens die letzten zwei Jahre vor dem Schulabschluss, in Paukschulen, um optimal auf die universitäre und die beruflichen Zugangsprüfungen vorbereitet zu sein. Aber die Schule schafft die Grundlagen dafür.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Dezember 2023 16:43**

#### [Zitat von Schmidt](#)

Es wird nur viel Zeit an den falschen Stellen verschwendet und zu wenig Wert auf handfeste und messbare Leistung gelegt.

Das fasst es sehr schön zusammen.

---

## Beitrag von „Antimon“ vom 6. Dezember 2023 18:15

### Zitat von Sissymaus

Da bin ich gespannt. Vielleicht kannst Du ja mal grob berichten, ob Du weinst oder jubelst oder was dazwischen machst

Klingt nach erstaunlich viel Einigkeit über alle Fachbereiche hinweg. Und dass wir überhaupt gefragt werden ist auch nicht selbstverständlich.

---

## Beitrag von „Antimon“ vom 6. Dezember 2023 18:20

### Zitat von Quittengelee

Ach naja, das hieß es von den Ukrainischen Schülern auch und dann hat sich herausgestellt, dass dort alle Nachhilfe nehmen, um im Stoff ein Jahr weiter zu sein als hier. Auswendiglernen und Drill hat seinen Platz, verstehen was man da überhaupt auswendig lernt aber hoffentlich auch.

Die ukrainischen Schüler, die in der Ukraine angeblich kurz vorm Master an der Uni waren und sich bei uns nicht fürs Gymnasium qualifizieren?

Ich finde wirklich, dass dieses PISA-Zeug massiv überschätzt wird. Man sollte mehr danach schauen, wie die Schulabgänger\*innen in der Berufslehre respektive an der Uni zurecht kommen. Dafür bräuchte es seriöse Erhebungen und keine anekdotischen BILD-Interviews mit frustrierten Bäckermeisterinnen und Mathe-Dozentinnen.

---

## Beitrag von „Moebius“ vom 6. Dezember 2023 18:46

### Zitat von Antimon

Ich finde wirklich, dass dieses PISA-Zeug massiv überschätzt wird.

Von mir aus könnte Deutschland bei Pisa direkt aussteigen, dann müsste man an solchen Tagen nicht dutzende "Was sich in der Schule jetzt ganz dringend ändern muss" Artikel lesen. Pisa ist kein Instrument zur Meinungsbildung, weil die meisten sowieso nicht bereit sind ihre Meinung zu ändern. Pisa wird lediglich von interessierten Kreisen instrumentalisiert um Ihre sowieso vorhandenen Vorstellungen zu puschen.

Das ist allerdings kein Vorwurf an Pisa. Pisa ist im großen und ganzen eine gut gemachte Studie, die sehr viel valides Datenmaterial bietet. Man muss es nur verstehen. Die meisten, die darüber reden, sind aber von ihrer Vorbildung her gar nicht dazu in der Lage.

---

### **Beitrag von „platttyplus“ vom 6. Dezember 2023 18:53**

#### Zitat von sunshine :-)

was wäre die eine (!) Sache, die eurer Meinung nach die Situation im Bildungswesen ändern könnte? Ihr müsst euch auf einen Punkt festlegen, der für euch der wichtigste ist.

Zurück zu den Lehrplänen (vielleicht mit Ausnahme des Fachs Informatik), Lehrmethoden und Prüfungsvorschriften aus den frühen 1980er Jahren, auch was die Bewertungsmaßstäbe angeht. Und ja, da schließe ich entsprechende Durchfallquoten und die Abschaffung der zielabweichenden Inklusion ausdrücklich mit ein. Gerne können sie in dem Zug gleich das Gendern und die Rechtschreibreform mit einkassieren.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 6. Dezember 2023 18:54**

Ich finde es immer irritierend, wenn reflexartig die überdurchschnittlichen Leistungen ostasiatischer Schüler relativiert werden. Ja, schulischer Drill und eine Fokussierung auf Fachwissen sind natürlich furchtbar ungemütlich und entsprechen mal so gar nicht den hiesigen Prioritäten. Auch die Lernkultur finden wir befremdlich und sicherlich tragen die Schüler doch irgendwo massive Schäden davon. Fakt ist aber, das sind die Weltregionen, mit denen wir im Wettbewerb stehen und gegen die wir zunehmend abstinken werden, wenn die Entwicklungen sich so fortsetzen. Mehr als die Hälfte der internationalen Patentanmeldungen kamen im vergangenen Jahr aus Asien. Man muss sich vielleicht auch mal irgendwann überlegen, ob wir uns den aktuellen Luschikurs weiter leisten können und wollen - oder vielleicht doch mal schauen, was die anderen besser machen.

---

## Beitrag von „Plattenspieler“ vom 6. Dezember 2023 18:57

### [Zitat von Maylin85](#)

Mehr als die Hälfte der internationalen Patentanmeldungen kamen im vergangenen Jahr aus Asien.

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Asien. Scheint also logisch für mich.

---

## Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Dezember 2023 19:03

Anstatt stundenlang zu zocken, zu daddeln, in einer komischen Sprache zu chatten oder sich zu unterhalten sollte viel mehr gelesen werden, aber das gefällt niemandem mehr. Früher gab es halt nix anderes, heute wollen manche Kinder nicht einmal mehr vorgelesen bekommen, weil das Zuhören zu anstrengend ist. Was erwartet man denn?

Außerdem halte ich nix von den Kindergärten mit den offenen Angeboten. Wenn die Kinder dann zu uns kommen, essen sie immer und überall wann sie wollen, halten keine Arbeit durch, die nicht sofort fertig oder anstrengend ist, wollen nur machen, was sie sich aussuchen. Viele können nicht mehr ausschneiden oder gar kleben, hören gleich auf und sind mit allem zufrieden. Warten kann auch niemand, Bedürfnisse müssen sofort befriedigt werden.

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 6. Dezember 2023 19:06

### [Zitat von Plattenspieler](#)

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Asien. Scheint also logisch für mich.

Sicher. Der Großteil davon entfällt allerdings auf die drei Länder China, Japan und Korea. 2012 waren es übrigens noch 40%.

Man kann diese Verschiebung so hinnehmen oder man könnte halt versuchen daran zu arbeiten, sich möglichst nicht allzu arg den Rang ablaufen zu lassen. Dass das Bildungssystem



hier nennenswert mit am Strang zieht, ist eher nicht zu erkennen.

---

### **Beitrag von „SwinginPhone“ vom 6. Dezember 2023 19:22**

[Zitat von state\\_of Trance](#)

Noch ein Gedanke zu Pisa, von Reddit:

[Screenshot 20231206 154930 Reddit autoscaled.jpg](#)

So wurde mir das damals auch von einem teilnehmenden Schüler berichtet.

Ich habe gerade das „Pisa-Quiz“ auf der Spiegel-Seite gemacht. Viele Fragen (Fliesen, Bewertungen) fordern nur geringe mathematische Fähigkeiten, sondern eher Konzentration und eine Art Durchhaltevermögen. Wenn ich da an die 15jährigen meines Bullerbü-Gymnasiums denke, fallen mir nur wenige ein, die sich um richtige Lösungen bemüht hätten, wenn es nicht um Zensuren geht.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 6. Dezember 2023 21:12**

Das haben mir auch Kolleginnen und Kollegen, deren eigene Kinder dran teilgenommen haben, so erzählt. Ich kenne meine Schöfli gut genug, die sind ja nur 1 Jahr älter als die PISA-Teilnehmer\*innen. Die Mehrheit hätte schlicht keine Lust, sich da grossartig Mühe zu geben. Ich glaube auch nicht, dass sie sabotieren würden aber für eine echt Prüfung würden sie's besser machen. Unser System ist eh nicht ganz so notengeil wie im benachbarten Ausland. Nicht grad wenige unserer Maturandinnen und Maturanden rechnen sich aus, was ihnen bei den Abschlussprüfungen "langt". Es macht ja nichts, wenn da ein 2er im Französisch steht, Hauptsache bestanden.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Dezember 2023 21:15**

[Zitat von Antimon](#)

Das haben mir auch Kolleginnen und Kollegen, deren eigene Kinder dran teilgenommen haben, so erzählt. Ich kenne meine Schöfli gut genug, die sind ja nur 1 Jahr älter als die PISA-Teilnehmer\*innen. Die Mehrheit hätte schlicht keine Lust, sich da grossartig Mühe zu geben. Ich glaube auch nicht, dass sie sabotieren würden aber für eine echt Prüfung würden sie's besser machen. Unser System ist eh nicht ganz so notengeil wie im benachbarten Ausland. Nicht grad wenige unserer Maturandinnen und Maturanden rechnen sich aus, was ihnen bei den Abschlussprüfungen "langt". Es macht ja nichts, wenn da ein 2er im Französisch steht, Hauptsache bestanden.

Dafür hat die Schweiz doch ganz gut abgeschnitten. Wenn sie es nur halbherzig gemacht haben.

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2023 21:17

#### [Zitat von Moebius](#)

Absolut nicht, ein Kennzeichen vom ich-du-wir Prinzip ist, dass man sich zurücklehnen und die anderen die Arbeit machen lassen kann, wenn man heute mal keinen Bock hat. Wie bei jeder Gruppenarbeit.

OK dann habe ich das Konzept falsch interpretiert.

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2023 21:29

#### [Zitat von Maylin85](#)

Mehr als die Hälfte der internationalen Patentanmeldungen kamen im vergangenen Jahr aus Asien

Ich stehe in einem Patent, als Erfinder. Also habe ich meinen Soll erfüllt ☐

---

### Beitrag von „ISD“ vom 6. Dezember 2023 22:04

Erstaunlich, wenn Lehrkräfte über eigene Belastung und Burnout klagen und zugleich dann Drill bei Kindern wollen, um mit Ostasiatischen Ländern mithalten können.

By the way: Wie hoch ist eigentlich der Anteil an Kindern und Jugendlichen, die erst seit wenigen Monaten /Jahren im Land sind und die Sprache noch nicht beherrschen? In China beträgt übrigens die durchschnittliche Schulbesuchsdauer 7,6 Jahre. Ich wage es zu bezweifeln, dass da bei Pisa der gesellschaftliche Querschnitt abgebildet wird...

Es werden Äpfel mit Birnen verglichen.

Natürlich kann man auch auf Eltern schimpfen. Es gibt nun mal Eltern, die nicht in der Lage sind sich adäquat um ihre Kinder zu kümmern und sie zu fördern. Die gab es schon immer und wird es leider auch immer geben. Für den sozial-emotionalen Bereich gibt es die Jugendhilfe, die da versucht Schadensbegrenzung zu betreiben. Für den kognitiven Bereich muss sich auch die Schule zuständig fühlen. Kinder können nichts für ihre Eltern.

---

### **Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Dezember 2023 22:10**

#### [Zitat von Krystian](#)

Die 16 Kultusministerien gehören abgeschafft und ein einheitliches Schulsystem mit verbindlichen zu überprüfenden Lernständen muss her

Um Gottes Willen - nein!!

Damit hätten wir nur noch eine Chance auf eine vernünftige Bildungspolitik statt 16.

---

### **Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Dezember 2023 22:31**

#### [Zitat von state\\_of Trance](#)

Man mag es im europäischen Vergleich nicht glauben, aber im Fach Englisch sind wir gegenüber dem asiatischen Raum weit vorne. Dort ist der Unterricht "formaler" und auf das Sprechen wird kaum Wert gelegt.

Entschuldigung, aber es gibt keinen "asiatischen Raum" in soziokultureller Hinsicht. Was haben z.B. der Iran, Singapur, die Philippinen, Nordkorea und der Osten Russlands gemein?

Ich glaube ja in etwa zu verstehen, wie Deine Aussage gemeint ist. Aber ich kann Dir versichern, dass in Singapur und auf den Philippinen in den höheren Schulen hervorragendes Englisch gesprochen wird. Die Philippinen beheimaten aus genau diesem Grund eine gigantische Callcenter-Industrie.

---

### **Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 22:37**

Ich denke, dass der Hauptaspekt die veränderte Schülerschaft ist. Gefühlt werden die Kinder jedes Jahr schlechter und wir haben jedes Jahr mehr "Problemkinder".

Aber ich finde auch die Abkehr vom reinen Ausrechnen im Mathematikunterricht der Grundschule sinnvoll...

---

### **Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Dezember 2023 22:41**

#### [Zitat von Tom123](#)

Ich denke, dass der Hauptaspekt die veränderte Schülerschaft ist. Gefühlt werden die Kinder jedes Jahr schlechter und wir haben jedes Jahr mehr "Problemkinder".

Aber ich finde auch die Abkehr vom reinen Ausrechnen im Mathematikunterricht der Grundschule sinnvoll...

Die "Zeit" berichtet, dass das Gynasium die Schulform ist, für die sich die Ergebnisse am deutlichsten verschlechtert haben.

---

### **Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 22:43**

#### [Zitat von Paraibu](#)

Die "Zeit" berichtet, dass Gymnasien die Schulform sind, für die sich die Ergebnisse am deutlichsten verschlechtert haben.

Wundert mich nicht. Bei uns geht inzwischen auch jeder zum Gymnasium. Da brauchen wir auch keine Dreigliedrigkeit mehr.

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 6. Dezember 2023 23:51**

[Zitat von Tom123](#)

Da brauchen wir auch keine Dreigliedrigkeit mehr.

Dreigliedrig? Ich kenne in Niedersachsen nur Gymnasium und die integrierte Gesamtschule (IGS) und ich würde Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um mein Kind nicht auf letztere Schule schicken zu müssen.

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. Dezember 2023 00:01**

[Zitat von plattyplus](#)

Ich kenne in Niedersachsen nur Gymnasium und die integrierte Gesamtschule (IGS)

Nach [dieser Grafik](#) des Niedersächsischen Kultusministeriums gibt es in der Sek. I sechs verschiedene Schulformen.

Bei Unterscheidung IGS und KGS wären es sieben.

Bei Unterscheidung der verschiedenen Förderschultypen noch mehr.

[Zitat von plattyplus](#)

ich würde Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um mein Kind nicht auf letztere Schule schicken zu müssen

Warum?

---

## Beitrag von „plattypus“ vom 7. Dezember 2023 00:13

### [Zitat von Plattenspieler](#)

Nach dieser Grafik des Niedersächsischen Kultusministeriums gibt es in der Sek. I sechs verschiedene Schulformen.

Und wo gibt es in der Realität noch Realschulen (nur mal als Beispiel)? Zwischen der Grenze zu NRW und der Landeshauptstadt Hannover kenne ich keine einzige Realschule. Die wurden alle zu IGSen umfunktioniert.

Ich sehe es ja aktuell selber. Von der Grundschule gibt es gar keine Empfehlung für eine weiterführende Schule mehr, weil es im Umkreis ja eh nur IGSen gibt, die eh alles nehmen müssen.

### [Zitat von Plattenspieler](#)

Warum?

IGS bedeutet für mich "riesige Schulen mit tausenden Schülern", niemand kennt niemanden mehr und das Klientel zieht sich, was die Umgangsformen angeht, gegenseitig nach unten. Verächtlich ist das Ding für mich eine Resterampe, wo alle Schüler nach unten niveliert werden. Nicht die Schlechten werden von den Guten unterstützt sondern das Lerntempo wird an die Schlechtesten angepaßt, weil man auch bloß jeden irgendwie mitnehmen muß.

Das ganze Theater fängt meiner Meinung schon damit an, dass es an einer IGS bis einschließlich Klasse 8 keine Note gibt. Kann man die Wahrheit etwa den Schülern und Eltern nicht mehr zumuten?

---

## Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Dezember 2023 07:49

[plattypus](#) Ich fände es wirklich schön, wenn du Kinder nicht als „Resterampe“ bezeichnen würdest. Machst du das auch noch, wenn dein Kind am Gym nicht aufgenommen wird?

---

## Beitrag von „Moebius“ vom 7. Dezember 2023 07:57

Abgesehen von der Wortwahl ist das aber nun mal Realität. Jede Lehrkraft in meinem Umfeld versucht ihre Kinder wenn irgendwie möglich auf das Gymnasium zu kriegen. Wenn das nicht geht, versucht man Notlösungen, wie die verbliebene Realschule in kirchlicher Trägerschaft oder bei etwas älteren Schülern das Privatinternat im angrenzenden NRW.

Niemand, der das System von innen kennt, schickt sein Kind hier freiwillig auf die IGS.

(Und das ist keine Kritik an den dort arbeitenden Lehrkräften.)

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 7. Dezember 2023 08:28**

Ich kenne tatsächlich jemanden, der in NDS an einer IGS arbeitet. Der hat für sein Kind auch andere Pläne.

---

### **Beitrag von „Morse“ vom 7. Dezember 2023 08:49**

#### [Zitat von state of Trance](#)

Edit: Dazu kommt natürlich die Schamkultur. In Deutschland ist man ja stolz drauf, nichts zu können.

Das "stolz" scheint mir schon etwas pointiert, aber ich erlebe immer häufiger, dass neue Schüler zu Beginn des Schuljahres, schon bevor der eigentliche Unterricht begonnen hat, mich ansprechen, dass sie Fach X überhaupt nicht können, "eh" Lese-Rechtschreib-Schwäche oder eine "diagnostizierte Lernschwäche" usw. hätten. (Das Thema "Nachteilsausgleich" ist ein Thema für sich, mir geht's um diese sofortigen Einsprüche, bevor auch nur eine Frage gestellt wurde.)

Die Art und Weise wie das vorgetragen wird, wirkt auf mich nicht stolz, sondern so, dass man sich dahinter verstecken will.

Ob das nun Faulheit ist oder ein beschädigtes bis zerstörtes Selbstbewusstsein, oder beides, weiß ich nicht.

Aber was ich weiß ist, dass diese Schüler zum allergrößten Teil sehr wohl dazu in der Lage sind am Unterricht teilzunehmen.

Wenn man sie einzeln "in die Mangel nimmt", stellt sich heraus, dass sie sehr wohl die Inhalte verstehen und Aufgaben lösen können. Das geschieht aber nur sehr widerwillig, so als wolle man gar nicht lernen und wäre eigentlich froh, von der Schule insgesamt befreit zu sein wg. diesem oder jenem angeblichen oder tatsächlichen Befund.

Also mir scheint's nicht "Stolz" zu sein, aber das geht vielleicht in eine ähnliche Richtung wie Deine Gedanken dazu.

---

## **Beitrag von „ISD“ vom 7. Dezember 2023 08:57**

### [Zitat von Moebius](#)

Abgesehen von der Wortwahl ist das aber nun mal Realität. Jede Lehrkraft in meinem Umfeld versucht ihre Kinder wenn irgendwie möglich auf das Gymnasium zu kriegen. Wenn das nicht geht, versucht man Notlösungen, wie die verbliebene Realschule in kirchlicher Trägerschaft oder bei etwas älteren Schülern das Privatinternat im angrenzenden NRW.

Niemand, der das System von innen kennt, schickt sein Kind hier freiwillig auf die IGS.

(Und das ist keine Kritik an den dort arbeitenden Lehrkräften.)

Mit dem Verhalten wird das System noch mehr unterstützt .

Es gibt ganz tolle IGSen. Mein Sohn ist auf einer und wenn ich könnte würde ich die Zeit zurück drehen und meine Tochter nicht nochmal aufs Gymnasium schicken, sondern auch da hin.

In dieser IGS ist aber auch eine Schulleitung mit Haltung und ein (Großteil) des Kollegiums, dass Inklusion lebt und jedes Kind da abholt, wo es steht. Von Kindern mit Downsyndrom bis hin zu Gymnasialempfehlungen ist da alles vertreten. Das funktioniert aber nur, weil die Menschen aus dem was geht das Beste machen und auch Eltern, die ihr Kind ins Gymnasium schicken könnten, lieber an der IGS anmelden.

---

## **Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Dezember 2023 09:08**

### [Zitat von Moebius](#)



Abgesehen von der Wortwahl ist das aber nun mal Realität. Jede Lehrkraft in meinem Umfeld versucht ihre Kinder wenn irgendwie möglich auf das Gymnasium zu kriegen. Wenn das nicht geht, versucht man Notlösungen, wie die verbliebene Realschule in kirchlicher Trägerschaft oder bei etwas älteren Schülern das Privatinternat im angrenzenden NRW.

Niemand, der das System von innen kennt, schickt sein Kind hier freiwillig auf die IGS.

(Und das ist keine Kritik an den dort arbeitenden Lehrkräften.)

Das ist mir klar. Trotzdem gefällt mir die Wortwahl nicht.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 7. Dezember 2023 09:09**

Solange es das Gymnasium gibt, wird die IGS nie die Durchmischung haben können, um zu funktionieren, wie geplant.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Dezember 2023 09:12**

#### [Zitat von ISD](#)

Mit dem Verhalten wird das System noch mehr unterstützt .

Es gibt ganz tolle IGSen. Mein Sohn ist auf einer und wenn ich könnte würde ich die Zeit zurück drehen und meine Tochter nicht nochmal aufs Gymnasium schicken, sondern auch da hin.

In dieser IGS ist aber auch eine Schulleitung mit Haltung und ein (Großteil) des Kollegiums, dass Inklusion lebt und jedes Kind da abholt, wo es steht. Von Kindern mit Downsyndrom bis hin zu Gymnasialempfehlungen ist da alles vertreten. Das funktioniert aber nur, weil die Menschen aus dem was geht das Beste machen und auch Eltern, die ihr Kind ins Gymnasium schicken könnten, lieber an der IGS anmelden.

Das klingt dann so, als würden sich die anderen Schulen keine Mühe geben.

Meiner Meinung nach haben diese Schulen dank systemischer Rahmenbedingungen kaum Möglichkeiten, diese Mammutaufgabe (Inklusion, alle Niveaustufen gemeinsam und zieldifferent usw) zu stemmen.

Zu große Klassen, fehlendes zusätzliches Personal (Sozialarbeiter, Sonderpädagogen und und und), zu viele Stunden, zu viel Verwaltung.

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 7. Dezember 2023 09:19

#### Zitat von Morse'

Die Art und Weise wie das vorgetragen wird, wirkt auf mich nicht stolz, sondern so, dass man sich dahinter verstecken will.

Ich habe den Eindruck du beschreibst eine etwas andere Eigenheit als die, die ich ursprünglich meinte. Mit "Stolz nichts zu können" meinte ich das Rumgepoltere der Eltern und leider auch der Kollegen, dass gerade Mathe doch sowieso unverständlich und sinnlos wäre und niemand das können müsse und das okay wäre. Da muss man sich nicht wundern, dass Innovationen schon lange nicht mehr aus Deutschland kommen.

Diese Einstellung überragt sich aber auch direkt auf die Schüler. Eine traurige Erkenntnis war es für mich im Referendariat als ich zum ersten mal eine 8. Klasse in Physik bekommen habe. Ein großer Teil, gerade der Mädchen, war von vornherein abgeneigt, obwohl sie bisher gar keine persönlichen Erfahrungen mit dem Fach gemacht haben.

---

### Beitrag von „Antimon“ vom 7. Dezember 2023 09:58

Wie so oft bei solchen Themen wird das bei uns medial längst nicht so verbissen und anklagend diskutiert. Die Schweiz ist immer schon schlecht in der Lesekompetenz. Den Artikel fand ich ganz nett:

<https://www.srf.ch/kultur/gesells...sen-wieder-cool>

Es geht nicht drum, wer schuld hat, sondern was man tun könnte. Josia Jourdan ist übrigens ein Ehemaliger von uns. Nach Windrad-Umut jetzt Bücher-Josia, wir bilden Berühmtheiten aus! 😄

## Beitrag von „plattyplus“ vom 7. Dezember 2023 10:29

### Zitat von Moebius

Abgesehen von der Wortwahl ist das aber nun mal Realität. Jede Lehrkraft in meinem Umfeld versucht ihre Kinder wenn irgendwie möglich auf das Gymnasium zu kriegen. Wenn das nicht geht, versucht man Notlösungen, wie die verbliebene Realschule in kirchlicher Trägerschaft oder bei etwas älteren Schülern das Privatinternat im angrenzenden NRW.

Und selbst in NRW haben die Gesamtschulen einen schweren Stand.

Bei uns präsentierten sich alle SEK. 1 Schulen zusammen in der Stadthalle. Dabei erwähnte der Schulleiter einer der beiden Realschulen, dass sie in den letzten Jahren überlaufen waren, weil niemand sein Kind zur Gesamtschule schicken will, die Stadtverwaltung aber die Realschulen zweizügig gedeckelt hat, um sie Schüler auf die politisch gewollte Gesamtschule zu bekommen.

Aus dem Publikum kam dann gleich die Frage: „Wenn ich jetzt mein Kind an ihrer Realschule anmelde und es nicht genommen wird, habe ich dann noch die Alternative die andere Realschule zu wählen, oder kann diese dann ebenfalls mein Kind wegen bereits voller Klassen ablehnen? Hat meine Zweitwahl Priorität vor der Erstwahl anderer Eltern? Muß ich dann als letzte verbliebene Alternative die Gesamtschule akzeptieren?“

Der Schulleiter verwies nur noch darauf, dass es in einem solchen Fall die Eltern eines vorherigen Jahrgangs gelungen ist das Kind gegen den Willen der Stadtverwaltung in die Realschule hineinzuklagen, so dass sie in dem Jahrgang eine zusätzliche Parallelklasse haben eröffnen und auch komplett füllen können.

---

## Beitrag von „Humblebee“ vom 7. Dezember 2023 11:00

### Zitat von plattyplus

Ich kenne in Niedersachsen nur Gymnasium und die integrierte Gesamtschule (IGS)

Sorry, aber anscheinend kennst du dich mit dem nds. Schulsystem wirklich nicht aus. Hier gibt es Gymnasien, Oberschulen, Hauptschulen, Realschulen, IGSn und (wenige) KGSn. Daneben noch Förderschulen.

#### [Zitat von plattyplus](#)

Und wo gibt es in der Realität noch Realschulen (nur mal als Beispiel)?

Google doch mal, davon gibt es mehr, als du anscheinend glaubst. An die Stadt, in der ich wohne (wo es keine Haupt- und Realschulen mehr gibt; die wurden vor einigen Jahren zu "Oberschulen" zusammengefasst, die du im Übrigen gar nicht erwähnt hast, obwohl dies viele ehemalige Haupt- und Realschulen in NDS betrifft), grenzen vier Landkreisen; in zweien davon gibt es noch Realschulen.

#### [Zitat von plattyplus](#)

Zwischen der Grenze zu NRW und der Landeshauptstadt Hannover kenne ich keine einzige Realschule.

Hm, der Landkreis Hameln-Pyrmont liegt zwischen Hannover und der Landesgrenze NRW, gell? Auch dort gibt es zwei Realschulen: eine in Hameln und eine in Bad Pyrmont.

#### [Zitat von plattyplus](#)

IGS bedeutet für mich "riesige Schulen mit tausenden Schülern",

Hier in der Stadt gibt es drei IGSn, wovon die kleinste - Stand Sept. 23 - knapp 920, die zweitgrößte 1000 und die größte fast 1300 SuS hat. Zum Vergleich: Die fünf städtischen Gymnasien liegen zwischen 950 und über 1050 SuS.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 7. Dezember 2023 11:03**

#### [Zitat von Moebius](#)

Niemand, der das System von innen kennt, schickt sein Kind hier freiwillig auf die IGS.

Die drei von mir genannten IGSn hier in der Stadt existieren schon seit Jahrzehnten und genießen genauso lange schon einen sehr guten Ruf. Und ja, ich kenne viele, die ihre Kinder freiwillig auf eine dieser IGSn (oder auch auf IGSn in anderen Städten und Landkreisen) schicken und zwar nicht, weil sie am Gym. keinen Schulplatz bekommen haben.

BTW haben wir an meiner Schule sowohl SuS von verschiedenen Oberschulen, als auch von einer Haupt- und einer Realschule (die es an meinem Schulort noch "separat" gibt), einer IGS (davon gibt es - neben mehreren Oberschulen - nur eine in dem Landkreis) und vom

Gymnasium. Ich könnte dir auf Anhieb nicht sagen, wer nun von der IGS oder vom Gymnasium kommt und ebenso nicht, wer vorher auf der IGS, auf einer Oberschule oder der Haupt- oder Realschule war. Einzig eine Oberschule in unserem Landkreis fällt seit Jahren negativ auf, weil dort anscheinend sowohl Real- als auch Hauptschulabschlüsse "verschenkt" werden; aber das ist eine andere Geschichte.

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 7. Dezember 2023 11:12**

#### [Zitat von Humblebee](#)

Auch dort gibt es zwei Realschulen: eine in Hameln und eine in Bad Pyrmont.

Ich habe eben nur mal für Hameln gegoogelt. Da findet man auf der Seite der Schule aber auch: „Anmeldung für den Jahrgang 5 **IGS** am Standort THRS.“

Also ist die Schule auch keine echte Realschule mehr.

---

### **Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 7. Dezember 2023 11:22**

#### [Zitat von plattyplus](#)

Ich habe eben nur mal für Gameln gegoogelt. Da findet man auf der Seite der Schule aber auch: „Anmeldung für den Jahrgang 5 **IGS** am Standort THRS.“

Also ist die Schule auch keine echte Realschule mehr.

Was ist Gameln? Kurz für gammeln in Hameln?

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 7. Dezember 2023 11:28**

#### [Zitat von plattyplus](#)

Ich habe eben nur mal für Gameln gegoogelt. Da findet man auf der Seite der Schule aber auch: „Anmeldung für den Jahrgang 5 IGS am Standort THRS.“

Also ist die Schule auch keine echte Realschule mehr.

Mag durchaus sein; so genau habe ich mich damit nun nicht beschäftigt. Nichtsdestotrotz gibt es in der von dir genannten Region in NDS durchaus noch eigenständige Realschulen (wie gesagt: auch eine weitere im LK Hameln-Pyrmont), zudem eine Haupt- und Realschule im LK Holzminden - der ja ebenfalls zwischen Hannover und NRW liegt - und viele Oberschulen, die einen Hauptschul- und einen Realschulzweig anbieten.

---

### **Beitrag von „SteffdA“ vom 7. Dezember 2023 11:34**

Naja... mir ist jedenfalls jemand lieber, der eine Formel umstellen kann, als jemand, der mir ziemlich inhaltsfrei die Ohren blutig quatscht.

---

### **Beitrag von „Joni“ vom 7. Dezember 2023 12:15**

Braunschweig hatte zumindest vor 5 Jahren ebenfalls Realschulen und sogar Hauptschulen. Laut meiner Schwester wollen viele sogar lieber auf eine ISS, aber auch die Realschule hat keinen schlechten Ruf.

Abstrus finde ich dort das Verfahren, die Gymnasialplätze zu lösen. Das ist genauso unsinnig wie der Geschwisterbonus in Berlin, der faulen Sechstklässlern den Platz sichert während sich andere wirklich bemühen, es leider "nur" für eine 1,9 reicht und die teils sonstwo landen. Und wissen, da kommen sie auch nicht mehr weg, da selbst die höheren Klassen in den begehrten Schulen mit 32 Kindern krachend voll sind und bleiben.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. Dezember 2023 13:16**

[Zitat von SteffdA](#)

Naja... mir ist jedenfalls jemand lieber, der eine Formel umstellen kann, als jemand, der mir ziemlich inhaltsfrei die Ohren blutig quatscht.

Na dann zeig es den SuS doch einfach und lass sie üben. Ich fürchte, wer hier am lautesten und häufigsten auf das unterirdische Niveau schimpft, muss sich selbst die meiste Kritik gefallen lassen, denn ihr seid die Lehrer dieser Kinder. Dümmer ist sicher niemand geworden in den letzten 30 Jahren.

---

### Beitrag von „Flupp“ vom 7. Dezember 2023 13:25

Ich finde diesen Abschnitt extrem beachtenswert:

Zitat von PISA 2022 Country Notes - Deutschland

In Deutschland zählten 31 % der Schüler\*innen (der größte Anteil) zum obersten internationalen Quintil der sozioökonomischen Skala [...]. Ihre durchschnittliche Punktzahl in Mathematik betrug 534 Punkte. Dies ist einer der höchsten Werte für Schüler\*innen mit ähnlichem sozioökonomischem (sic!) Hintergrund.

Die privilegierten Schülerinnen und Schüler sind also in der Spitzengruppe.  
Wir verlieren "nur" die anderen relativ erheblich stärker als andere Länder.

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 7. Dezember 2023 13:41

[Flupp](#) das ist ernst gemeint, danke für diese Information, das war mir gar nicht klar.